

Loferer Steinberg
Westl.Reifhorn, 2448m
SO-Wand



6-

1 Stelle A0 oder 6
über die Originalroute 7

Wandhöhe 700m
Kletterstrecke 1250m

Lange, in den Schwierigkeiten sehr homogene Kletterei in wildromantischem Ambiente. Der Firngletscher im Hafenschloß verleiht dem Unternehmen einen sehr alpinen Touch. Die extremen Randklüfte machen den direkten Einstieg aus dem Schneefeld in die Route unmöglich. Die drei recht rustikalen Einstiegslängen über den linken Rand des Hafenschloßgrabens vermeiden den Kontakt mit dem Schneefeld. Der Fels wird nach oben hin immer besser, im oberen Teil für manche sogar genußreich. Alles in Allem eine sehr alpine Unternehmung. Eventuelle Rückzugsgedanken werden beim Blick nach unten schnell verworfen. Notfalls besser nach der 8. bzw. 15. Seillänge über Bänder und Schrofen zur Ulrichergrube aussteigen.

Schwierigkeit

Originalroute - schöner aber auch schwerer
zwei Seillängen 6+, eine Stelle A0 oder 7.
Variante - viel leichter aber auch brüchiger

Passagen 5-
im Rest der Route zwei Stellen 6-
eine Stelle 6 oder A0, Passagen 5- und 5,
meist 4- bis 4+ mit einigen Gehpassagen.
obligat
über die Variante 6-
über die Originalroute 6+

Material

50m Seil oder Seile, 9 Express, evtl. Friends mittlerer Größe, Schlingen zum Verlängern, und natürlich Helm.

Absicherung

Mit Bohrhaken in Abständen von 3m bis 9m durchgesichert. An den Ständen stecken jeweils 2 Bohrhaken. Zur besseren Wegfindung wurde so mancher Zwischenhaken mit einer Seilschlinge versehen.

Ausstiegsmöglichkeit

Nach der 8. bzw. 15. Seillänge kann über leichte (2 und 3) Schrofenbänder zur oberen Ulrichergrube und zum Wehrgrubenjoch ausgestiegen werden.

Ausgangspunkt

Halserbauer (Jausenstation Grieselta) 2km nach dem Ortsteil Schwendt zwischen St.Ulrich am Pillersee und Hochfilzen.

Zustieg, 2 1/4 Std

Vom Halserbauer (Parkplatz) über das Grieselta (Schranken) auf der Forststrasse etwa 1 1/2 km bis zur Abzweigung zur Schießlingalm. Der Forststrasse zur Schießlingalm kurz folgen und gleich nach der Brücke bei der 2. Kehre rechterhand auf die gut sichtbaren Steigspuren. Dem meist guten Steig anfangs ziemlich steil aufwärts, später meist querend hoch über dem Hafenschloßgraben folgen. Im mittleren Teil muss der Steig dort und da auch mal leicht gesucht werden (vom angeschriebenen „Ende“ an einem Baum nicht entmutigen lassen). Im obersten Teil, wo der Steig versichert den Graben quert, links durch Latschenschlupf und über Steigspuren auf die eine Etage höher gelegenen, schönen Grashänge. Nun über ausgesetzte, steile Grasschrofen aufwärts (eine Engstelle, ungut) und über Bachbett und steilem Schotterhang bis zum untersten Ansatz der Wandbegrenzung am linken Rand des Hafenschloßgrabens queren, insgesamt sehr alpin. Den Einstieg erreicht man von hier nach 60m über eine nach rechts ziehende Rampe und Schrofen.

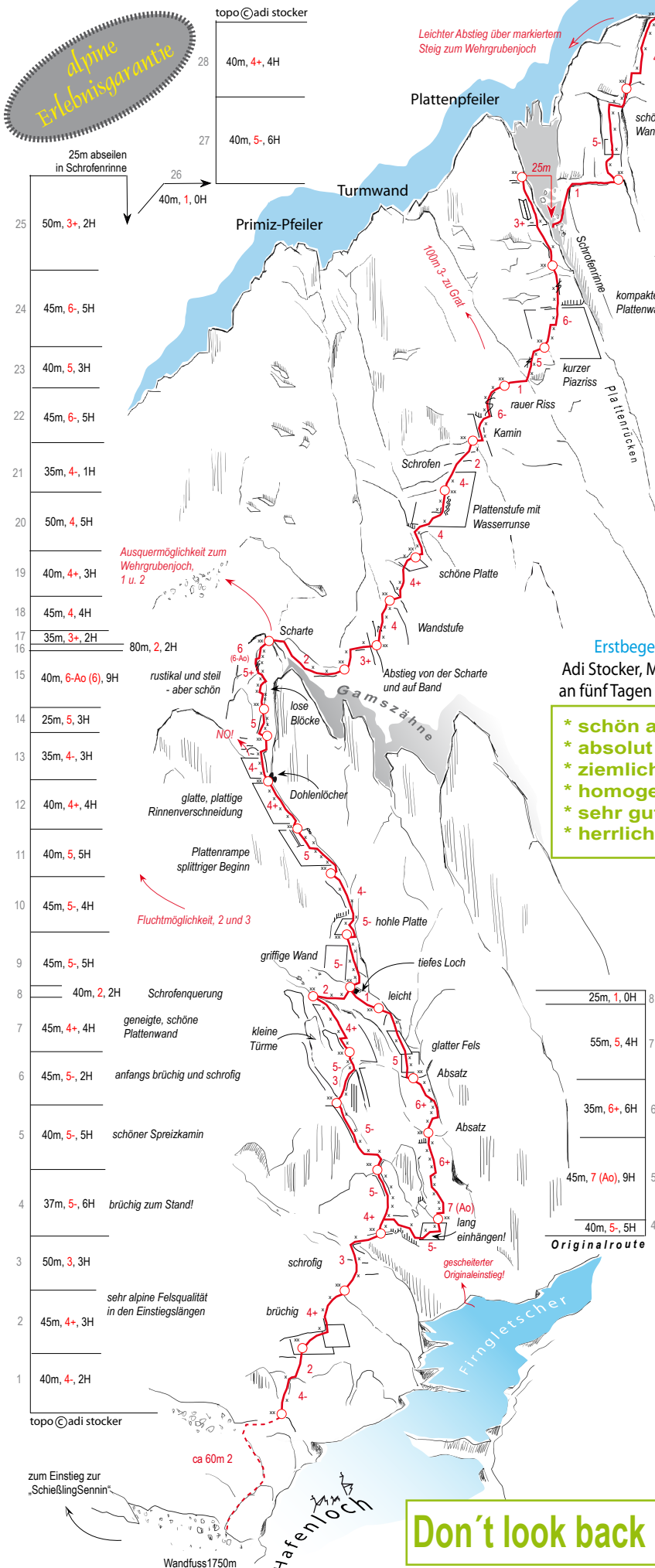
Abstieg, 1 bzw 3 Std.

Vom Gipfel in westlicher Richtung (Markierungen) zum Wehrgrubenjoch absteigen. Von hier entweder:

a) Zur Schmidt-Zabierow-Hütte, 3/4 Std.
nach Norden über teilweise versicherten Steig.

b) Zurück zum Ausgangspunkt, 2 1/4 Std.

über markiertem Steig ins Latal nach St.Ulrich am Pillersee zum Weiler Weißleiten absteigen. Von ihm erst auf Strasse in östlicher Richtung vorbei an den letzten Bauernhöfen und auf ebenem Steig dem Grieselta entlang zurück zum Halserbauer.



Erstbegehung und Einrichtung
Adi Stocker, Markus Kogler, Margret Klotz,
an fünf Tagen von unten im Sommer 2012

- * schön alpiner Zustieg
- * absolut alpines Ambiente
- * ziemlich alpiner Fels
- * homogene Schwierigkeiten
- * sehr gute Absicherung
- * herrliches Gipfelkreuz

Don't look back